

Quelle: Freie Presse, Montag, 30. November 2009



Das Ensemble Drums United zeigte bei einer rhythmischen Reise um die Welt wie schlagkräftig der Zauber der Trommeln auf das Publikum wirkt.

—FOTO: ARMIN LEISCHEL

Botschaft der Trommeln ist laut und deutlich

„Sonderschicht“ in der Hock-Werkhalle: Acht Meistertrommler des Ensembles Drums United entführen um die Welt

VON ARMIN LEISCHEL

Beierfeld. Bis Samstagmittag wurde in der Werkhalle der Hock Sachsen GmbH im Beierfelder Gewerbepark noch wie immer gearbeitet. Am Abend gab es dann eine rhythmische „Sonderschicht“ mit dem Ensemble Drums United, unter dem Motto „Utopie und Inspiration“ veranstaltet vom Eigenbetrieb kul(T)our des Erzgebirgskreises in der Reihe artmontan-Kulturtage.

„Die Rhythmen, die gespielt werden, kommen unter anderem aus Afrika, Südamerika, Indien und Cuba und werden von acht Künstlern aus Deutschland, den Niederlanden, Bangladesch, Senegal und Venezue-

la in Szene gesetzt. Leider ist Nuria Manglano aus Spanien erkrankt“, gab die Managerin des Ensembles, Roosje den Hertog, eingangs zu verstehen. Die erstklassigen Meistertrommler nahmen die etwa 350 Besucher mit auf eine rhythmische Weltreise. Das ständig variierende Instrumenten-Arsenal der Gruppe war atemberaubend: Tablas, Congas, Bongos, Talking Drums, Djembes, Shaker, Cajons, Schlagzeug-Sets und nicht zuletzt skurrile Zusammenstellungen: Generierende Drum-Computer fügten sich zu einem illustren Schlagwerk. Bereichert wurde das 90-minütige Programm von Flamenco-Rhythmen und Scat-Gesängen.

„Der Zauber der Trommel, die rund um die Welt als ‚Mutter der Instrumente‘ verehrt wird, gehört zu den archaischen Musikinstrumenten und steht besonders bei den Naturvölkern oft im Dienst von Magie und Kult“, erläuterte der Holländer Lucas van Merwijk. Er selbst faszinierte genau wie seine Tochter Gianna Tam (Surinam/Holland) am Schlagzeug-Set. Aly 'N Diaye Rose aus Senegal brillierte an seinen drei Trommeln und demonstrierte, wie ursprüngliche Sprachübermittlung zur explosiven Show werden kann.

„Wir kommen gerade aus Eisleben, Beierfeld ist der zweite Ort in Ostdeutschland, der unser neues Programm erleben durfte“, sagte

Roosje den Hertog und ergänzte: „Musik ist eine universelle Sprache, die sich ständig weiterentwickelt. Und ihre Botschaft ist laut und deutlich.“

Eine Aussage, die Luise Meinelt aus Hartenstein glatt bestätigt: „Ich konnte meine Füße bei einigen Drums-Attacken kaum stillhalten und musste einfach den Takt mitstampfen.“ Mit diesem Gefühlsausbruch blieb sie nicht allein. Und nachdem das Publikum stehend applaudierte, gab es noch eine Zugabe mit der World-Box – eine einfache Holzkiste mit Deckel, Metallzungen und Resonanzlöchern, denen die acht Künstler die unterschiedlichsten Geräusche entlockten. (arle)